

# 128-Seiten-starke Stadtgeschichte

15. „Bremervörder Jahrbuch“ vorgestellt – Spannendes aus der Historie der Ostestadt – Buch ab sofort im Handel erhältlich

VON CARMEN MONSEES

**BREMERVÖRDE.** „Die Stadtgeschichte hat viel zu bieten. Die Beiträge werden uns nicht ausgehen“, sagt Jürgen Rode, vom Redaktionsteam der Arbeitsgruppe Stadt- und Heimatgeschichte des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde. Die Arbeitsgruppe hat am Freitag ihr Jahrbuch 2014 vorgestellt. Es ist der 15. Band der Bremervörder Stadtgeschichte, der in der Geschäftsstelle der Sparkasse vorgestellt wurde. Das bebilderte Jahrbuch gewährt Einblick in Vergangenes und Gegenwärtiges.

Weil es aus Bremervörde wieder einmal so viel zu erzählen gab, erschien pünktlich wie jedes Jahr die nächste Ausgabe des Jahrbuchs mit Bremervörder Stadtgeschichte. 128 Seiten rund um die Stadt und ihre Vergangenheit spiegeln mit 15 interessanten Artikeln eine große historische Spannbreite wider.

Im Beisein einiger Autoren sowie interessierter Bürger und Bürgerinnen begrüßte Jürgen Rode den Bremervörder Bürgermeister Detlev Fischer sowie die stellvertretende Landrätin Doris Brandt im Kreise der Heimatforscher. „Unser schönes Bremervörde verdient es, dass Heimatgeschichte so eindrucksvoll dargestellt wird. Es ist ein Buch entstanden, das der Geschichte würdig ist“, sagte Fischer.

Doris Brandt dankte den Autoren und dem Team für die Zeit des Niederschreibens, „denn das geschriebene Wort geht nie verloren“. Manfred Bordiehn, Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises, und Jürgen Bösch, Leiter



**Jürgen Rode,**  
Leiter des  
Redaktionsteams.

der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte, zeigten sich stolz und zufrieden zugleich, dass es gelungen sei, Tradition und Modernität ansprechend zu vereinen. „Im Bremervörder Jahrbuch 2014 schwingt beides mit“, was mit dem hellen freundlichen Um-



**Die Autoren und das Redaktionsteam des Jahrbuchs 2014 des Arbeitskreises Stadtgeschichte stellen gemeinsam die 15. Ausgabe vor.** Fotos: Monsees

schlags des Werkes deutlich werde. Damit unterstrich Manfred Bordiehn das Ziel des Arbeitskreises Stadtgeschichte.

Zu den wechselvollen Geschichten über das Bewahrenswerte der Stadt Bremervörde zählt die Schilderung der Autorin Lilo Meyn, geborene Seebeck, die heute in Kanada lebt, aus den Erinnerungen ihres Vaters. Otto Seebeck zog als 17-Jähriger freiwillig in den Ersten Weltkrieg. Sie schrieb ihre Erinnerungen an die Erzählungen zum „Hartmannsweiler Kopf“ auf. Bis zu 30 000 deutsche und französische Soldaten starben im Ersten Weltkrieg am Hartmannsweiler Kopf.

Dem passenden Artikel zu diesem Jahr folgte am Freitagabend ein Bericht von Dr. Elfriede Bachmann, die auf die 1000-jährige Geschichte Bremervördes zu-

rückblickte. Eindrucksvoll schilderte sie in Auszügen, von den „Zeugen der Vergangenheit“, die noch verblieben sind. Da ist zum einen der mittelalterliche Bremer-vörder Stadtrechtskodex. Dabei handele es sich um die einzige Handschrift des Mittelalters aus dem Bremervörder Stadtarchiv, die die Zeit bis heute überdauert hat und nicht im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. In Erinnerung rief die Historikerin das alte Bürgerhaus „Alte Straße 4“ aus der Zeit um 1627, dass erst im Jahr 1951 abgerissen wurde. Lange habe das Haus seinen altertümlichen Charakter bewahrt. Um die Erhaltung des Bürgerhauses habe sich ihr Vater August Bachmann seiner Zeit vergeblich bemüht. Verschiedene Objekte und Raritäten aus dem Hause sind heute im Bachmann-Mu-

seum zu besichtigen.

Wilfried Bischof schreibt im Jahrbuch über seine Volksschulzeit von 1944 bis 1949. Helmut Meyer würdigt in seinem Artikel, „Eine große historische Bremervörder Persönlichkeit“, den bis heute einzigen Ehrenbürger der Stadt, Hermann Hagenah. Was Bremervörde mit der großen Welt ab Mitte des 19. Jahrhunderts verbindet, erzählt Hans-Wilhelm Pepper in dem Bericht, „Eine Fahrkarte Hesedorf–Berlin, bitte! Hin und zurück!“.

Mit der Jahrbuch-Präsentation ermöglichte der Kultur- und Heimatkreis den Besuchern einen Einblick in das breite Spektrum der heimatlichen Geschichte, die von Kennern und ambitionierten Heimatforschern akribisch gearbeitet und eindrucksvoll dargestellt wird.

## Das Jahrbuch

Das „Bremervörder Jahrbuch 2014“ ist ab sofort in der Buchhandlung Morgenstern und im Kundencenter der Bremervörder Zeitung erhältlich.

